

INFORMATIONEN	EREV-Geschäftsstelle Flüggestr. 21 30161 Hannover
INHALTE	Petra Wittschorek Telefon 0511 390881-15 E-Mail p.wittschorek@erev.de
ANMELDUNG	Melanie Grosskopf, Dunja Kreutz Telefon 0511 390881-10 oder -17 seminarverwaltung@erev.de
TAGUNGSORT	Exerzitienhaus der Diözese Würzburg Himmelsporten Mainaustraße 42 97082 Würzburg Tel. 0931 38668000 www.himmelsporten.net
TEILNAHMEBEITRAG	1.310,- € für Mitglieder 1.422,- € für Nichtmitglieder inkl. Unterkunft und Verpflegung, für beide Module
TEILNEHMERZAHL	15
FORTBILDUNGSZEITEN	Beginn 1. Tag: 13.00 Uhr mit einem Mittagsimbiss 14.00 Uhr Start des Moduls* Ende letzter Tag: 12.30 Uhr (danach gemeinsames Mittagessen)* * Änderungen vorbehalten

HINWEIS: Die Fortbildungsreihe kann nur insgesamt gebucht werden.

Die **Teilnahmebedingungen und Anmeldeunterlagen** entnehmen Sie bitte unserer homepage www.erev.de/Fortbildungen

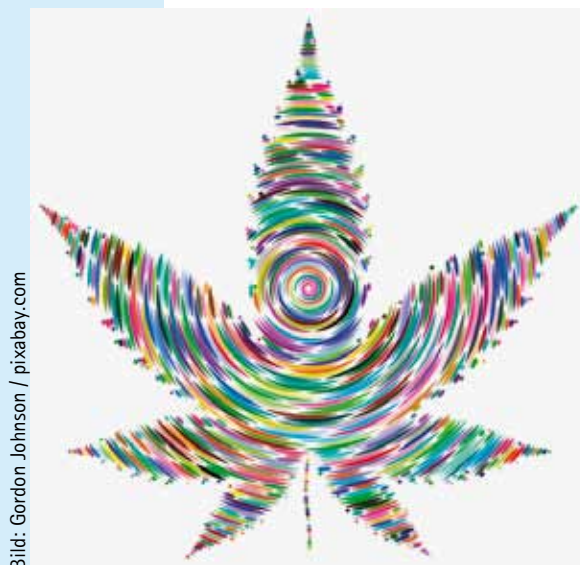


Bild: Gordon Johnson / pixabay.com

Zweiteilige Basisschulung „Suchtprävention für die stationäre Jugendhilfe“

2026 in Würzburg

INHALT UND ZIELSETZUNG

Jugendliche in stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen zeigen laut Studien ein deutlich höheres und vor allem riskanteres Konsumverhalten im Umgang mit Alkohol, Nikotin und illegalen Substanzen als die Vergleichsgruppe der Gleichaltrigen in der Allgemeinbevölkerung. Weiterhin stellen sie, nicht zuletzt aufgrund ihrer belasteten Biographien, eine Risikogruppe für spätere Substanzgebrauchsstörungen oder die Entwicklung einer Suchterkrankung dar. Daher ist die Implementierung verhältnis- und verhaltenspräventiver, zielgruppenspezifischer Suchtprävention unerlässlich. Die Teilnehmer:innen setzten sich im Rahmen dieser zweiteiligen Seminarreihe mit den Möglichkeiten und Grenzen evidenzbasierter Suchtprävention in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe auseinander und entwickeln gemeinsam Grundlagen zur Umsetzung in den eigenen Einrichtungen.

Inhalte:

- Grundlagen zu Drogen und Drogenkonsum (E-Learning)
- Kriterien zur Einschätzung jugendlichen Substanzgebrauchs
- Substanzkonsum unter Berücksichtigung altersspezifischer Entwicklungsaufgaben
- Umsetzungsmöglichkeiten präventiver Methoden im pädagogischen Alltag
- Grundlagen zur Erarbeitung von Regelwerken
- Bedeutung und Wirkung von Sanktionen und Interventionen
- Auseinandersetzung mit der persönlichen Haltung zu Substanzkonsum sowie Möglichkeiten zur Entwicklung einer gemeinsamen, professionellen Haltung im Team
- Aufbau von Kooperationsnetzwerken zwischen Jugendhilfe und Suchthilfe
- Stolpersteine und Hindernisse auf dem Weg zu qualifizierter Suchtprävention

METHODIK

Neben Hintergrundwissen und theoriegeleiteten Impulsen stehen der interaktive und kollegiale Austausch im Vordergrund des Seminars. Die Teilnehmenden profitieren von den Expertisen aus Sucht- und Jugendhilfe und werden bei der Entwicklung von Ideen zur Umsetzung präventiver Maßnahmen in der eigenen Einrichtung begleitet

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter:innen, Fachdienste und Leitungen aus Einrichtungen der stationären Jugendhilfe

TERMINE

Modul 1 10. – 12.06.2026
(Einführungsseminar)

Modul 2 21. – 23.09.2026
(Aufbauseminar)

LEITUNG

Moritz Holzinger
Erzieher, Sozialpädagoge B.A., Trainer für REBOULD, Nürnberg